



Hinweise  
zur mündlichen Leistungsfeststellung  
in der gymnasialen Oberstufe  
moderne Fremdsprachen

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)  
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209 - 0

Fax: 03378 209 – 149

[www.lisum.berlin-brandenburg.de](http://www.lisum.berlin-brandenburg.de)

### **Autorinnen und Autoren**

Martin Erdmann, Christine Junghanns, Antje Riley, Dr. Andrea Schinschke, Dr. Gudrun Seemann  
mit Unterstützung der Fachberaterinnen und Fachberater Englisch, Französisch und Russisch

**Layout:** Ruth Traore-Khan

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); August 2012

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder Berlin und Brandenburg im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

## INHALT

	Einleitung.....	5
1	Ziele und Grundlagen .....	5
2	Erstellung und Merkmale der Aufgaben .....	6
3	Durchführung und Ablauf.....	8
4	Aufgaben der beteiligten Lehrkräfte .....	9
5	Bewertung .....	10



## Einleitung

Die Gymnasiale-Oberstufe-Verordnung vom 21. August 2009 (GOSTV 2009) sieht vor, dass im zweiten Jahr der Qualifikationsphase in der auf erhöhtem Anforderungsniveau belegten Fremdsprache – allerdings nicht in Latein - eine zusätzliche mündliche Leistungsfeststellung abgelegt wird, und zwar in einer Gruppe von zwei bis vier Schülerinnen und Schülern. Ab dem Schuljahr 2013/14 wird diese mündliche Leistungsfeststellung verbindlich durchgeführt.

Die mündliche Leistungsfeststellung führt das Konzept der mündlichen Gruppenprüfung in einer modernen Fremdsprache am Ende der Jahrgangsstufe 10 (P 10) fort. Das in der Qualifikationsphase deutlich höhere Anforderungsniveau (B2 für die mündliche Leistungsfeststellung, A2/B1 für P 10) manifestiert sich sowohl in der Konstruktion der Aufgaben als auch in der Bewertung:

- Die inhaltlichen Anforderungen orientieren sich an den Themenfeldern des Vorläufigen Rahmenlehrplans für den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe in der jeweiligen Fremdsprache. Materialien und Aufgaben verlangen den Schülerinnen und Schülern entsprechend einen erhöhten Grad an inhaltlicher Tiefe sowie Analyse- und Reflexionsvermögen ab.
- Die Aufgabenstellungen setzen in Vergleich zu P10 eine intensive Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den vorgegebenen Materialien in einer Vorbereitungszeit voraus und stellen eine erhöhte Anforderung im Bereich Umgang mit Texten und Medien dar.
- Diese inhaltlichen Anforderungen finden sich auch in den Kriterien zur Bewertung wieder (vgl. Kriterienraster S. 12). Insgesamt erhält der Inhalt in der Bewertung mehr Gewicht als in der Prüfung am Ende der Jahrgangsstufe 10.

Im Unterricht, der der mündlichen Leistungsfeststellung vorausgeht, müssen die Schülerinnen und Schüler auf die erhöhten inhaltlich-methodischen Anforderungen und eine angemessene sprachlich-kommunikative Umsetzung vorbereitet werden.

Diese Hinweise bieten Lehrkräften Informationen zu den Zielen und Grundlagen der mündlichen Leistungsfeststellung sowie zur Erstellung der Aufgaben, zur Durchführung und zur Bewertung.

## 1 Ziele und Grundlagen

Durch die mündliche Leistungsfeststellung sollen Schülerinnen und Schüler ihre fremdsprachliche Handlungskompetenz in den Bereichen der Diskurs- und Interaktionsfähigkeit nachweisen (vgl. Verwaltungsvorschriften zur Gymnasiale-Oberstufen-Verordnung - VV-GOSTV vom 12. April 2011, Nr. 10, Absatz 4). Nachzuweisen sind neben kommunikativer Kompetenz auch interkulturelle und methodische Kompetenz. Zielsetzung und Ablauf der mündlichen Leistungsfeststellung orientieren sich möglichst nah am authentischen Sprachgebrauch und sind so ausgerichtet, dass Schülerinnen und Schüler in Gruppen frei miteinander kommunizieren und dabei das Gespräch selbst steuern. Dies geschieht auf der Grundlage authentischer Materialien und geeigneter Aufgaben, die Impulse für das Gespräch liefern.

Als Grundlage gelten die im Vorläufigen Rahmenlehrplan für die jeweilige Fremdsprache formulierten Standards für das erhöhte Anforderungsniveau sowie die dort ausgewiesenen Inhalte. Das zu überprüfende sprachliche Niveau entspricht dem Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (vgl. VV-GOSTV vom 12. April 2011, Nr. 10, Absatz 4).

## 2 Erstellung und Merkmale der Aufgaben

„Die Aufgabenstellung wird von der Unterricht erteilenden Lehrkraft erarbeitet. Die Inhalte berücksichtigen die im bisherigen Unterricht der Qualifikationsphase bearbeiteten Themenfelder.“ (VV-GOSTV vom 12. April 2011, Nr. 1, Absatz 5)

Zur Illustration wird den Schulen eine CD mit Aufgabenbeispielen in den Sprachen Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch zur Verfügung gestellt.

### Bezug zu den Themen des Vorläufigen Rahmenlehrplans

- Thematisch besteht ein Bezug zu den vorher unterrichteten Themen aus dem Vorläufigen Rahmenlehrplan der jeweiligen Fremdsprache. Dabei sollten sich thematische Bezüge zu dem gerade behandelten Kurshalbjahr sowie zu einem weiteren herstellen lassen.
- Aufgabe und Material müssen so konzipiert sein, dass ein Transfer von Vorwissen erforderlich ist, jedoch keine auswendig gelernten Argumentationsreihen oder fertige Textbausteine zur Anwendung kommen können. Eine Reproduktion von Diskussionen aus dem Unterricht ist nicht gestattet.

### Aufgabenstellung

- Die Aufgabe gibt eine Situation vor, die sich an einer authentischen Sprechsituation orientiert und für das gesamte Gruppengespräch einen situativen Rahmen bildet, z. B. die Vorbereitung eines Besuchs oder Austauschs oder die Planung eines fremdsprachigen Projekts.
- Die Situation und die Aufgabe ergeben ein Problem, das von der Gruppe der Schülerinnen und Schülern zu lösen ist. Das erfordert die Formulierung eines Ergebnisses, z. B. Entscheidung über eine Rangfolge, Treffen einer Auswahl, Einigung auf einen Plan, Aufstellung von Kriterien u. ä.
- Die Aufgabe ist so gestellt, dass Schülerinnen und Schüler ohne Eingreifen der durchführenden Lehrkraft oder zusätzliche Impulse das Gespräch selbst steuern können.
- Die Aufgabe umfasst einen individuellen Präsentationsteil und einen Diskussionsteil.
- Für den Präsentationsteil erhält jede Schülerin bzw. jeder Schüler eine individuelle Materialgrundlage und stellt den anderen Gruppenmitgliedern das Material unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung vor. Der Arbeitsauftrag für die Präsentation muss so formuliert sein, dass inhaltliche Aspekte der Diskussion nicht vorweg genommen werden.
- Der Diskussionsteil fordert die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dazu auf, die verschiedenen Materialien bzw. einzelne Aspekte im Zusammenhang zu betrachten und im Hinblick auf das vorgegebene Ziel zu diskutieren. Der Arbeitsauftrag für die Diskussion kann als Hilfestellung Hinweise auf Teilaspekte, die zu bedenken sind, enthalten.
- Bei Rollenspielen ist darauf zu achten, dass die Rollen dem Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler möglichst nahe liegen und es ihnen ermöglichen, sprachlich und inhaltlich uneingeschränkt zu agieren.

## Material

- Bei dem Textmaterial, das als Grundlage der Aufgabe dient, kann es sich im Sinne des erweiterten Textbegriffes um kurze, leicht erschließbare fremdsprachige Texte, Bilder, Poster, Karikaturen, Statistiken, Musik- oder Filmsequenzen bzw. Videoclips handeln. Auch deutsche Texte zur Mediation sind möglich. Das Material dient nicht nur als Sprechimpuls, sondern als Analyse- und Diskussionsgegenstand.
- Bei der Auswahl des Materials ist darauf zu achten, dass eine eventuelle Leseverstehensleistung weder in der zeitlichen noch in der sprachlichen Anforderung während der Vorbereitungszeit dominieren darf. Bei der Sprachmittlung muss deshalb ein Mittlungsauftrag gestellt werden, der einen eindeutigen Fokus in Bezug auf das Diskussionsthema vorgibt und nicht zu einer generellen Zusammenfassung des Textes in der Fremdsprache aufruft.
- Hinweis: Eine Aufgabe und das dazu gehörige Material können für mehrere Gruppen verwendet werden, wenn sicher gestellt ist, dass diese im Zeitraum, in dem die mündliche Leistungsfeststellung durchgeführt wird, nicht miteinander in Kontakt treten.
- Die Lehrkraft kann entscheiden, welches Material für den einzelnen Schüler/ die einzelne Schülerin am besten geeignet ist und dieses entsprechend zuweisen.

## Kompetenzen

- Schülerinnen und Schüler weisen kommunikative Kompetenz nach, indem sie entsprechend der Aufgabenstellung in der jeweiligen Fremdsprache angemessen agieren und interagieren. Dazu gehört, dass sie das Gespräch selbst steuern und über einen längeren Zeitraum aufrecht erhalten.
- Der Präsentationsteil stellt Anforderungen an die methodische Kompetenz, speziell an die Kompetenz zum Umgang mit Texten, und die Präsentationskompetenz der Schülerinnen und Schüler.
- Interkulturelle Kompetenz wird von den Schülerinnen und Schülern eingebracht, indem die Aufgabenstellung Wissen über die Kultur des Zielsprachenraums und die Übernahme fremder Perspektiven einfordert (siehe Beispielaufgaben).

### 3 Durchführung und Ablauf

„Die mündliche Leistungsfeststellung erfolgt als Gruppengespräch und umfasst in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mindestens 15 und höchstens 25 Minuten. Die Durchführung muss die Feststellung individueller Leistungen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ermöglichen.“ (VV-GOSTV vom 12. April 2011, Nr. 10 Absatz 4)

Die GOSTV 2009, §12 legt fest, dass die Gruppe aus mindestens zwei und höchstens vier Schülerinnen und Schülern besteht.

Im Folgenden wird der Ablauf der mündlichen Leistungsfeststellung in seinen einzelnen Phasen beschrieben.

#### Vorbereitung Dauer: bis zu 30 Minuten

- Jedem teilnehmenden Schüler und jeder teilnehmenden Schülerin wird in einem Vorbereitungsraum seine oder ihre individuelle Aufgabe mit den beiden Teilen für die Präsentation und die Diskussion vorgelegt.
- Jeder an einer Gesprächsgruppe teilnehmende Schüler und jede teilnehmende Schülerin erhält unterschiedliches Material gleicher Art (alle erhalten ein Bild, einen deutschen Text usw.)
- Die an einer Gesprächsgruppe teilnehmenden Schülerinnen und Schüler arbeiten getrennt voneinander. Sie können sich Notizen machen. Einsprachige Wörterbücher werden zur Verfügung gestellt.
- Eine gemeinsame Vorbereitung in der Gruppe ist nicht zulässig. Die Materialien dürfen während der Vorbereitungszeit gegenseitig nicht eingesehen werden.
- Je nach Beschaffenheit der Materialien können Schülerinnen und Schüler für die Präsentation in der Gesprächsgruppe eine Visualisierung als Erinnerungstütze auf Flipchart, Folie oder Ähnlichem anfertigen.

#### Leistungsfeststellung

##### a) Präsentation (Dauer: 6 -12 Min., 2 – 3 Min. pro Gruppenmitglied)

- Die Materialien werden in der Präsentationsphase unter Berücksichtigung von Situation und Arbeitsaufträgen vorgestellt. Hierzu ist es möglich, die Materialien der Gruppe zu zeigen.
- Die Präsentationen folgen nacheinander ohne Unterbrechung. Zwischen- sowie Verständnisfragen der Gruppe können erst nach den Präsentationen in der Diskussionsphase gestellt werden.

##### b) Diskussion (Dauer: 9 - 13 Min.)

- Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler können sich ggf. untereinander Verständnisfragen zu den Materialien bzw. zur Präsentation stellen.
- Entsprechend dem Arbeitsauftrag reflektiert die Gruppe das Thema (z. B. Umgang mit Diskriminierung) auf verschiedenen Ebenen, wägt Argumente ab und kommt zu einem Ergebnis. Dabei werden die vorher präsentierten Materialien in der Diskussion in einen Zusammenhang gestellt und im Hinblick auf die Zielstellung der Diskussion ausgewertet.



## **4 Aufgaben der beteiligten Lehrkräfte**

„Die mündliche Leistungsfeststellung wird von der Lehrkraft durchgeführt, die die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase in der Fremdsprache auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet. Eine weitere Lehrkraft mit der Lehrbefähigung in der jeweiligen Fremdsprache nimmt zum Zweck der Protokollführung teil.“ (VV-GOSTV vom 12. April 2011, Nr. 10 Absatz 4)

### **Zur Rolle der durchführenden Lehrkraft**

- Die durchführende Lehrkraft achtet darauf, dass Schülergruppe so sitzt, dass die Schülerinnen und Schüler einander anschauen können und eine Gesprächsatmosphäre entstehen kann.
- Die durchführende Lehrkraft begrüßt und verabschiedet die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und achtet auf die Einhaltung der Zeit in den einzelnen Phasen der Leistungsfeststellung.
- Nur in Ausnahmefällen darf durch zusätzliche Impulse geholfen werden. Ein solcher Ausnahmefall kann z. B. sein: Zusammenbruch der Kommunikation zwischen den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aufgrund großer Prüfungssängste, völliges Missverständnis der Aufgabenstellung.
- Sprachliche Fehler der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden nicht von der durchführenden Lehrkraft korrigiert.
- Die durchführende Lehrkraft unterbricht die Schülerinnen und Schüler nicht, kommentiert und wertet nicht.

### **Zur Rolle der protokollierenden Lehrkraft**

- Er oder sie greift nicht in das Prüfungsgeschehen ein, sondern beobachtet.
- Grundlage der Beobachtung sind die im Kriterienraster vorgegebenen Aspekte. Das Kriterienraster wird während der Leistungsfeststellung zunächst vorläufig markiert.
- Es ist darauf zu achten, dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler nicht sehen, was die protokollierende (und ggf. die durchführende) Lehrkraft schreibt / schreiben.
- Es wird kein weiteres Protokoll außer dem gemeinsam ausgefüllten Kriterienraster und dem Bewertungsbogen benötigt.

## 5 Bewertung

„Unmittelbar im Anschluss an das Gruppengespräch wird die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler bewertet. Die Leistungsbewertung erfolgt nach Beratung mit der protokollführenden Lehrkraft durch die in der Qualifikationsphase die Fremdsprache unterrichtende Lehrkraft. Bei Abweichung der Bewertungsvorschläge um einen Punkt ist der Bewertungsvorschlag der unterrichtenden Lehrkraft ausschlaggebend.“ (VV-GOSTV vom 12. April 2011, Nr. 10 Absatz 6)

Zur Unterstützung des Bewertungsvorgangs wird ein **Kriterienraster** zur Verfügung gestellt, in dem die zutreffenden Deskriptoren markiert werden (vgl. S. 11).

Das abgebildete **Kriterienraster** beschreibt in Form einer Punkteskala die Bereiche

- Interaktion (Präsentation und Diskussion)
- Inhalt Präsentation
- Inhalt Diskussion
- Spektrum sprachlicher Mittel
- Aussprache / Intonation und Flüssigkeit.

Die einzelnen Teilkriterien werden auf Seite 12 ausführlich erläutert.

Die durchführende Lehrkraft berät mit der Protokoll führenden Lehrkraft und unterbreitet einen Bewertungsvorschlag für die einzelnen Schülerinnen und Schüler. Grundlage der Beratung bildet das durch die Protokoll führende Lehrkraft vorläufig markierte Kriterienraster, in dem nach der Beratung ggf. Veränderungen vorgenommen werden können. Abschließend werden die Leistungen in einen **Bewertungsbogen** (vgl. S. 13) eingetragen und in Notenpunkte umgerechnet.

Das Ergebnis der mündlichen Leistungsfeststellung wird dokumentiert durch das für jede teilnehmende Schülerin und jeden teilnehmenden Schüler markierte Kriterienraster sowie den ausgefüllten und von der durchführenden Lehrkraft unterschriebenen Bewertungsbogen. Eine Kopie des Bewertungsbogens kann den einzelnen Schülerinnen und Schülern auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden.

Die Bewertung der mündlichen Leistungsfeststellung geht zu einem Drittel in die jeweilige Kursabschlussnote ein. (vgl. GOSTV 2009, § 11 Absatz 1)

## Name der Schülerin/des Schülers: \_\_\_\_\_ Kriterienraster mündliche Leistungsfeststellung gymnasiale Oberstufe

	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
<b>Interaktion:</b> <b>- Präsentation</b>	- <i>kontinuierlich</i> strukturiert und situationsgerecht, angemessener Umgang mit Notizen im freien Sprechvortrag		- <i>überwiegend</i> strukturiert und situationsgerecht, angemessener Umgang mit Notizen im freien Sprechvortrag		- <i>teilweise</i> strukturiert und situationsgerecht, angemessener Umgang mit Notizen im freien Sprechvortrag		- <i>punktuell</i> strukturiert und situationsgerecht, angemessener Umgang mit Notizen im freien Sprechvortrag		- <i>kaum</i> strukturiert und situationsgerecht, angemessener Umgang mit Notizen im freien Sprechvortrag		unzureichend
<b>- Diskussion</b>	- <i>kontinuierlich</i> flexibles, initiatives situations- und adressatengerechtes Gesprächsverhalten - <i>kontinuierlich</i> Aufgreifen, Ausführen und Weiterentwickeln der Gedanken der Gesprächspartner		- <i>überwiegend</i> flexibles, initiatives situations- und adressatengerechtes Gesprächsverhalten - <i>überwiegend</i> Aufgreifen, Ausführen und Weiterentwickeln der Gedanken der Gesprächspartner		- <i>teilweise</i> flexibles, initiatives situations- und adressatengerechtes Gesprächsverhalten - <i>teilweise</i> Aufgreifen, Ausführen und Weiterentwickeln der Gedanken der Gesprächspartner		- <i>punktuell</i> flexibles, initiatives situations- und adressatengerechtes Gesprächsverhalten - <i>punktuell</i> Aufgreifen, Ausführen und Weiterentwickeln der Gedanken der Gesprächspartner		- <i>kaum</i> flexibles, initiatives situations- und adressatengerechtes Gesprächsverhalten - <i>kaum</i> Aufgreifen, Ausführen und Weiterentwickeln der Gedanken der Gesprächspartner		
<b>Inhalt Präsentation</b>	- <i>kontinuierlich</i> aufgabenbezogene Auseinandersetzung mit dem Material unter Nutzung von Vorwissen - <i>kontinuierlich</i> Darstellung komplexer und detaillierter Sachverhalte		- <i>überwiegend</i> aufgabenbezogene Auseinandersetzung mit dem Material unter Nutzung von Vorwissen - <i>überwiegend</i> Darstellung komplexer und detaillierter Sachverhalte		- <i>teilweise</i> aufgabenbezogene Auseinandersetzung mit dem Material unter Nutzung von Vorwissen - <i>teilweise</i> Darstellung komplexer und detaillierter Sachverhalte		- <i>punktuell</i> aufgabenbezogene Auseinandersetzung mit dem Material unter Nutzung von Vorwissen - <i>punktuell</i> Darstellung komplexer und detaillierter Sachverhalte		- <i>kaum</i> aufgabenbezogene Auseinandersetzung mit dem Material unter Nutzung von Vorwissen - <i>kaum</i> Darstellung komplexer und detaillierter Sachverhalte		unzureichend
<b>Inhalt Diskussion</b>	- <i>kontinuierlich</i> komplexe auf Gesprächspartner und Aufgabe bezogene Argumentation - <i>kontinuierlich</i> Einordnen in größere thematische Zusammenhänge		- <i>überwiegend</i> komplexe auf Gesprächspartner und Aufgabe bezogene Argumentation - <i>überwiegend</i> Einordnen in größere thematische Zusammenhänge		- <i>teilweise</i> komplexe auf Gesprächspartner und Aufgabe bezogene Argumentation - <i>teilweise</i> Einordnen in größere thematische Zusammenhänge		- <i>punktuell</i> komplexe auf Gesprächspartner und Aufgabe bezogene Argumentation - <i>punktuell</i> Einordnen in größere thematische Zusammenhänge		- <i>kaum</i> komplexe auf Gesprächspartner und Aufgabe bezogene Argumentation - <i>kaum</i> Einordnen in größere thematische Zusammenhänge		unzureichend
<b>Spektrum sprachlicher Mittel</b>	- <i>kontinuierlich</i> Verwenden von thematisch angemessenem und variierendem Wortschatz sowie Formulieren von längeren und komplexeren Redebeiträgen - <i>kontinuierlich</i> sprachliche Strukturen der mündlichen Norm angemessen - <i>kontinuierlich</i> selbstständiges Korrigieren von Fehlern		- <i>überwiegend</i> Verwenden von thematisch angemessenem und variierendem Wortschatz sowie Formulieren von längeren und komplexeren Redebeiträgen - <i>überwiegend</i> sprachliche Strukturen der mündlichen Norm angemessen - <i>überwiegend</i> selbstständiges Korrigieren von Fehlern		- <i>teilweise</i> Verwenden von thematisch angemessenem und variierendem Wortschatz sowie Formulieren von längeren und komplexeren Redebeiträgen - <i>teilweise</i> sprachliche Strukturen der mündlichen Norm angemessen - <i>teilweise</i> selbstständiges Korrigieren von Fehlern		- <i>punktuell</i> Verwenden von thematisch angemessenem und variierendem Wortschatz sowie Formulieren von längeren und komplexeren Redebeiträgen - <i>punktuell</i> sprachliche Strukturen der mündlichen Norm angemessen - <i>punktuell</i> selbstständiges Korrigieren von Fehlern		- <i>kaum</i> Verwenden von thematisch angemessenem und variierendem Wortschatz sowie Formulieren von längeren und komplexeren Redebeiträgen - <i>kaum</i> sprachliche Strukturen der mündlichen Norm angemessen - <i>kaum</i> selbstständiges Korrigieren von Fehlern		unzureichend
<b>Aussprache/ Intonation/ Flüssigkeit</b>	- <i>kontinuierlich</i> klare und natürliche Aussprache und Intonation		- <i>überwiegend</i> klare und natürliche Aussprache und Intonation		- <i>teilweise</i> klare und natürliche Aussprache und Intonation		- <i>punktuell</i> klare und natürliche Aussprache und Intonation		- <i>kaum</i> klare und natürliche Aussprache und Intonation		unzureichend
	- <i>kontinuierlich</i> flüssiges, spontanes Sprechen		- <i>überwiegend</i> flüssiges, spontanes Sprechen		- <i>teilweise</i> flüssiges, spontanes Sprechen		- <i>punktuell</i> flüssiges, spontanes Sprechen		- <i>kaum</i> flüssiges, spontanes Sprechen		

## Erläuterungen zu den Teilkriterien

<b>Interaktion: -Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturiert und situationsgerecht, angemessener Umgang mit Notizen im freien Sprechvortrag</li> </ul>	<p><b>Strukturiert</b> beschreibt einen logisch aufgebauten Vortrag mit Einleitung, Hauptteil und Schlussbemerkung.  <b>Situationsgerecht</b> ist der Vortrag dann, wenn entsprechend der in der Aufgabe vorgegebenen Situation agiert wird und auch auf non-verbale Signale (z.B. durch Blicke signalisierte Unverständlichkeit) reagiert wird, indem z.B. ein Punkt nochmals anders darstellt wird.  Ein <b>angemessener Umgang mit Notizen im freien Vortrag</b> ergibt sich durch das Aufgabenformat, so ist z.B. der häufige Gebrauch von Notizen bei Statistiken nachvollziehbar. Notizen beschränken sich auf Stichpunkte und ein reines Vorlesen von Notizen ist kein angemessener Umgang mit diesen.</p>
<b>-Diskussion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- flexibles, initiatives, situations- und adressatengerechtes Gesprächsverhalten</li> <li>- Aufgreifen, Ausführen und Weiterentwickeln der Gedanken der Gesprächspartner</li> </ul>	<p><b>Flexibel</b> ist das Gesprächsverhalten dann, wenn auf jeden Gesprächsverlauf (z.B. spontane Fragen, kontroverse Argumente, entstandener Kommunikationsabbruch) spontan reagiert werden kann.  <b>Initiativ</b> heißt, dass die Kommunikation aufrecht erhalten wird, neue Argumente eingebracht werden, jedoch auch andere zu Wort kommen.  <b>Situations- und adressatengerecht</b> bezieht sich auf die durch die Aufgabenstellung vorgegebene Situation und auf das freie Agieren innerhalb dieser unter Berücksichtigung z.B. des Wissensstandes der Schülergruppe.  <b>Aufgreifen, Ausführen und Weiterentwickeln</b> beschreibt den Bezug zu einem in der Gruppe geäußerten Gedanken, die inhaltliche Auseinandersetzung mit diesem (z.B. Kritikpunkte finden) und die Fähigkeit inhaltlich auf diesen Gedanken aufzubauen (z.B. eine Konsequenz ableiten). Werden in der Diskussion nur eigene Argumente dargeboten ohne inhaltlich an die Ideen anderer anzuschließen, wird dieser Teilaspekt nicht erfüllt.</p>
<b>Inhalt Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aufgabenbezogene Auseinandersetzung mit dem Material unter Nutzung von Vorwissen</li> <li>- Darstellung komplexer und detaillierter Sachverhalte</li> </ul>	<p>Eine <b>aufgabenbezogenen Auseinandersetzung mit Materialien</b> beschränkt sich auf die Präsentation der in der Aufgabe geforderten Teilaspekte (z.B. keine generelle Analyse von Texten).  Die <b>Nutzung von Vorwissen</b> beschreibt die Fähigkeit, auf themenspezifische Inhalte aus dem Unterricht zu rekurrieren, Wissen über die Länder der Zielsprache anzuwenden und ggf. Vergleiche zum eigenen Land zu ziehen.  Sachverhalte werden <b>komplex</b> dargestellt, wenn sie z.B. auf mehreren Ebenen betrachtet und unter verschiedenen Aspekten/Blickwinkeln problematisiert werden.  <b>Detailliert</b> ist die Darstellung dann, wenn bestimmte, sinnvoll ausgewählte Aspekte eines Sachverhaltes auch im Einzelnen erklärt werden (z.B. Bedingungsketten).</p>
<b>Inhalt Diskussion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe auf Gesprächspartner und Aufgabe bezogene Argumentation</li> <li>- Einordnen in größere thematische Zusammenhänge</li> </ul>	<p>Eine <b>komplexe Argumentation</b> umfasst mehrere Dimensionen und geht z.B. auf Widersprüche, Vorteile/Nachteile oder eingeschränkte Betrachtungsweisen ein.  <b>Auf Gesprächspartner bezogen</b> bedeutet, dass vorher Gesagtes inhaltlich aufgegriffen wird und z.B. nicht nur Neues hinzufügt wird, um die Diskussion inhaltlich voranzubringen.  <b>Größere thematische Zusammenhänge</b> ergeben sich aus dem fachlichen, auch fachübergreifendem Vorwissen und führen dazu, dass das Thema in seiner Mehrdimensionalität betrachtet wird.</p>
<b>Spektrum sprachlicher Mittel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verwenden von thematisch angemessenem und variierendem Wortschatz sowie Formulieren von längeren und komplexeren Redebeiträgen</li> <li>- sprachliche Strukturen der mündl. Norm angemessen</li> <li>- selbstständiges Korrigieren von Fehlern</li> </ul>	<p>Unter <b>thematisch angemessenem Wortschatz</b> ist zu verstehen, dass das thematische Vokabular zum Thema zur Verfügung steht und entsprechend treffsicher und zügig angewendet werden kann.  Mit <b>variierendem Wortschatz</b> wird die Fähigkeit beschrieben, zu paraphrasieren und alternative Wendungen für die Präsentation und Diskussion zu verwenden. Das <b>Formulieren längerer und komplexerer Redebeiträge</b> bezieht sich auf die sprachliche Qualität der Redebeiträge und auf die dafür verwendete variierende Syntax.  Die <b>Angemessenheit der sprachlichen Strukturen in Bezug auf die mündliche Norm</b> berücksichtigt, dass die mündliche Norm in Bezug auf die grammatikalische Korrektheit wesentlich toleranter ist als die schriftliche. Repetitionen, Parataxe, unvollständige Sätze, Verwendung spezifischer Konnektoren und Interjektionen sind z.B. Zeichen der Mündlichkeit.  Mit dem Kriterium <b>selbstständiges Korrigieren von Fehlern</b> wird erfasst, ob durch spontanes Sprechen entstandene sprachliche Fehler selbstständig erkannt und korrigiert werden können.</p>
<b>Aussprache/ Intonation/ Flüssigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- klare und natürliche Aussprache und Intonation</li> <li>- flüssiges, spontanes Sprechen</li> </ul>	<p><b>Klare und natürliche Aussprache und Intonation</b> orientieren sich an einer Variation der Fremdsprache, an typischen Intonationsmustern der Fremdsprache und unterstützen insgesamt die Verständlichkeit.  Unter <b>flüssig</b> ist zu verstehen, dass der Redefluss nicht stockt oder abbricht und unter <b>spontan</b>, dass keine vorher gelernten Texte oder Textbausteine dargeboten werden, sondern aus der Situation heraus formuliert wird.</p>

<b>Bewertungsbogen</b>	
Name der Schule:	Datum:
Name der Schülerin / des Schülers:	Sprache:

<b>Lehrkräfte</b>	
durchführende Lehrkraft	
protokollierende Lehrkraft	

<b>Bereiche</b>	<b>Zu erreichende Punktzahl</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
<b>Interaktion</b> (Präsentation und Diskussion)	<b>10</b>	
<b>Inhalt Präsentation</b>	<b>10</b>	
<b>Inhalt Diskussion</b>	<b>10</b>	
<b>Spektrum sprachlicher Mittel</b>	<b>10</b>	
<b>Aussprache/Intonation/Flüssigkeit</b>	<b>10</b>	
<b>Σ</b>	<b>50</b>	

<b>Festlegung der Note</b>	
<b>Notenpunkte</b>	
<b>Note</b>	

<b>Unterschrift der durchführenden Lehrkraft</b>	

<b>Noten</b>	<b>1+</b>	<b>1</b>	<b>1-</b>	<b>2+</b>	<b>2</b>	<b>2-</b>	<b>3+</b>	<b>3</b>	<b>3-</b>	<b>4+</b>	<b>4</b>	<b>4-</b>	<b>5+</b>	<b>5</b>	<b>5-</b>	<b>6</b>
<b>Notenpunkte</b>	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
<b>Leistung in Punkten ab</b>	48	45	43	40	38	35	33	30	28	25	23	18	14	9	5	0

